

<sup>4</sup> Noch habt ihr nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde. <sup>5</sup> Und ihr habt den Zuspruch vergessen, der euch als Söhne anredet: *"Mein Sohn, achte nicht gering die Erziehung des Herrn, und verliere den Mut nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. <sup>6</sup> Denn wen der Herr liebt, den erzieht er; so züchtigt er auch jeden, den er als seinen Sohn annimmt."*

<sup>7</sup> Was ihr erduldet, dient eurer Erziehung; wie mit Söhnen geht Gott mit euch um. Gibt es denn einen Sohn, den sein Vater nicht erzieht? <sup>8</sup> Seid ihr aber ohne Erziehung – sie ist doch allen zuteil geworden –, so seid ihr unehelich und keine Söhne.

<sup>9</sup> Ferner bedenkt: Wir hatten unsere leiblichen Väter als Erzieher und respektierten sie; sollten wir uns da nicht erst recht dem geistlichen Vater unterordnen und leben? <sup>10</sup> Denn jene haben uns eine kurze Zeit nach ihrem Gutdünken erzogen, er aber tut es zu unserem Nutzen, damit wir Anteil bekommen an seiner Heiligkeit. <sup>11</sup> Jede Erziehung erscheint freilich währenddessen nicht zur Freude, sondern zur Betrübnis zu sein. Danach aber bringt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit hervor.

*Hebräer 12,4-11*

<sup>4</sup> Noch habt ihr nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde. <sup>5</sup> Und ihr habt den Zuspruch vergessen, der euch als Söhne anredet: *"Mein Sohn, achte nicht gering die **Erziehung** des Herrn, und verliere den Mut nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. <sup>6</sup> Denn wen der Herr liebt, den **erzieht** er; so züchtigt er auch jeden, den er als seinen Sohn annimmt."*

<sup>7</sup> Was ihr erduldet, dient eurer **Erziehung**; wie mit Söhnen geht Gott mit euch um. Gibt es denn einen Sohn, den sein Vater nicht **erzieht**? <sup>8</sup> Seid ihr aber ohne **Erziehung** – sie ist doch allen zuteil geworden –, so seid ihr unehelich und keine Söhne.

<sup>9</sup> Ferner bedenkt: Wir hatten unsere leiblichen Väter als **Erzieher** und respektierten sie; sollten wir uns da nicht erst recht dem geistlichen Vater unterordnen und leben? <sup>10</sup> Denn jene haben uns eine kurze Zeit nach ihrem Gutdünken **erzogen**, er aber tut es zu unserem Nutzen, damit wir Anteil bekommen an seiner Heiligkeit. <sup>11</sup> Jede **Erziehung** erscheint freilich währenddessen nicht zur Freude, sondern zur Betrübnis zu sein. Danach aber bringt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit hervor.

*Hebräer 12,4-11*

<sup>4</sup> Noch habt ihr nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde. <sup>5</sup> Und ihr habt den Zuspruch vergessen, der euch als Söhne anredet: *"Mein Sohn, achte nicht gering die **Erziehung** des Herrn, und verliere den Mut nicht, wenn du von ihm **gestraft** wirst.* <sup>6</sup> Denn wen der Herr liebt, den **erzieht** er; so **züchtigt** er auch jeden, den er als seinen Sohn annimmt."

<sup>7</sup> Was ihr erduldet, dient eurer **Erziehung**; wie mit Söhnen geht Gott mit euch um. Gibt es denn einen Sohn, den sein Vater nicht **erzieht**? <sup>8</sup> Seid ihr aber ohne **Erziehung** – sie ist doch allen zuteil geworden –, so seid ihr unehelich und keine Söhne.

<sup>9</sup> Ferner bedenkt: Wir hatten unsere leiblichen Väter als **Erzieher** und respektierten sie; sollten wir uns da nicht erst recht dem geistlichen Vater unterordnen und leben? <sup>10</sup> Denn jene haben uns eine kurze Zeit nach ihrem Gutdünken **erzogen**, er aber tut es zu unserem Nutzen, damit wir Anteil bekommen an seiner Heiligkeit. <sup>11</sup> Jede **Erziehung** erscheint freilich währenddessen nicht zur Freude, sondern zur Betrübnis zu sein. Danach aber bringt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit hervor.

<sup>4</sup> Noch habt ihr nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde. <sup>5</sup> Und ihr habt den Zuspruch vergessen, der euch **als Söhne anredet**: *"Mein Sohn, achte nicht gering die **Erziehung** des Herrn, und **verliere den Mut** nicht, wenn du von ihm **gestraft** wirst. <sup>6</sup> Denn wen der Herr **liebt**, den **erzieht** er; so **züchtigt** er auch jeden, den er **als seinen Sohn annimmt**."*

<sup>7</sup> Was ihr **erduldet**, dient eurer **Erziehung**; **wie mit Söhnen geht Gott mit euch um**. Gibt es denn einen Sohn, den sein Vater nicht **erzieht**?

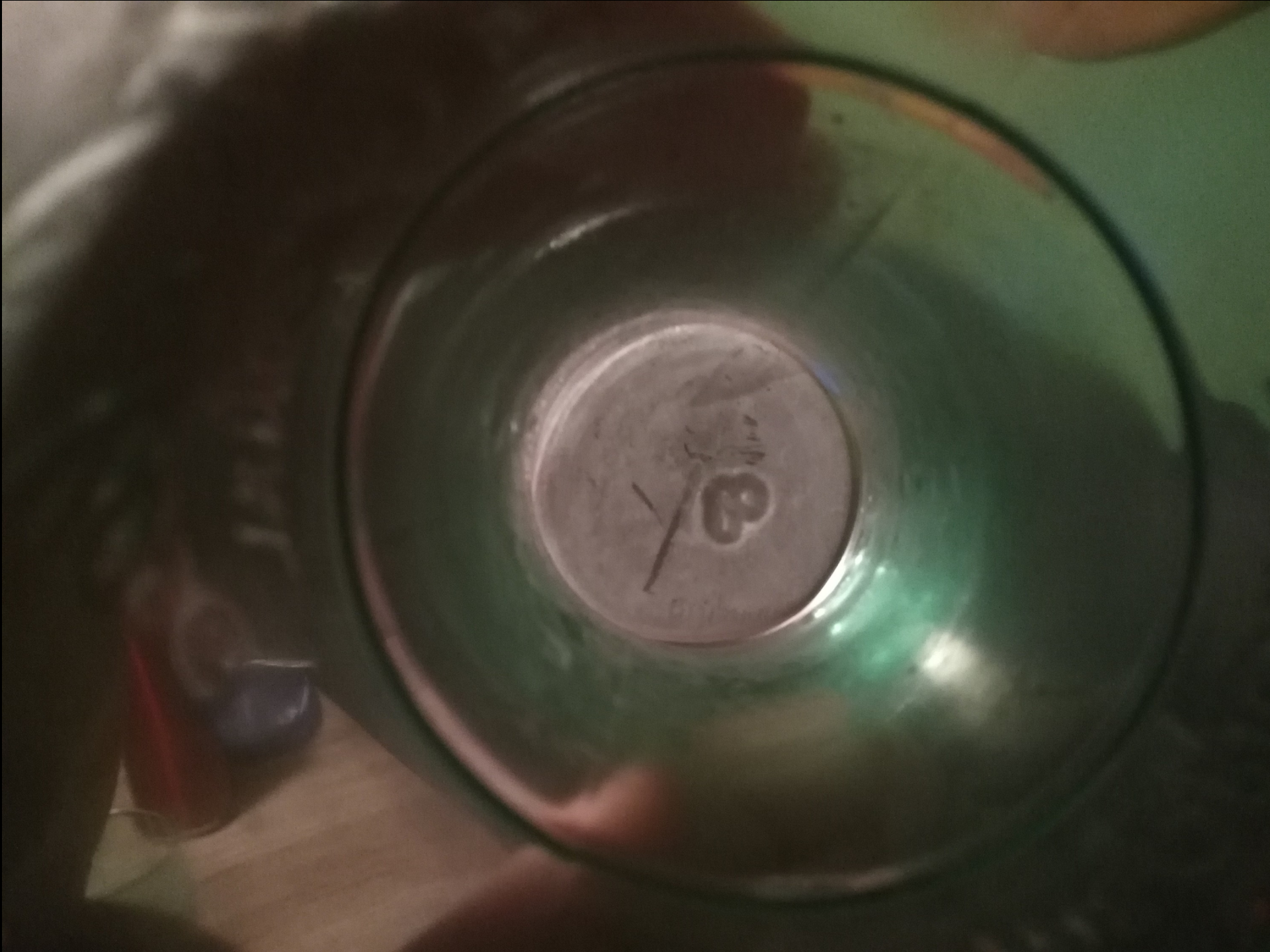
<sup>8</sup> Seid ihr aber ohne **Erziehung** – sie ist doch allen zuteil geworden –, so seid ihr unehelich und keine Söhne.

<sup>9</sup> Ferner bedenkt: Wir hatten unsere leiblichen Väter als **Erzieher** und respektierten sie; sollten wir uns da nicht erst recht dem geistlichen Vater unterordnen und leben? <sup>10</sup> Denn jene haben uns eine kurze Zeit nach ihrem Gutdünken **erzogen**, er aber tut es **zu unserem Nutzen**, damit wir **Anteil bekommen an seiner Heiligkeit**. <sup>11</sup> Jede **Erziehung** erscheint freilich währenddessen **nicht zur Freude**, sondern zur **Betrübnis** zu sein. Danach aber bringt sie denen, die durch sie geübt sind, die **friedvolle Frucht der Gerechtigkeit** hervor.













<sup>4</sup> Noch habt ihr nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde. <sup>5</sup> Und ihr habt den Zuspruch vergessen, der euch **als Söhne anredet**: *"Mein Sohn, achte nicht gering die **Erziehung** des Herrn, und **verliere den Mut** nicht, wenn du von ihm **gestraft** wirst. <sup>6</sup> Denn wen der Herr **liebt**, den **erzieht** er; so **züchtigt** er auch jeden, den er **als seinen Sohn annimmt**."*

<sup>7</sup> Was ihr **erduldet**, dient eurer **Erziehung**; **wie mit Söhnen geht Gott mit euch um**. Gibt es denn einen Sohn, den sein Vater nicht **erzieht**?

<sup>8</sup> Seid ihr aber ohne **Erziehung** – sie ist doch allen zuteil geworden –, so seid ihr unehelich und keine Söhne.

<sup>9</sup> Ferner bedenkt: Wir hatten unsere leiblichen Väter als **Erzieher** und respektierten sie; sollten wir uns da nicht erst recht dem geistlichen Vater unterordnen und leben? <sup>10</sup> Denn jene haben uns eine kurze Zeit nach ihrem Gutdünken **erzogen**, er aber tut es **zu unserem Nutzen**, damit wir **Anteil bekommen an seiner Heiligkeit**. <sup>11</sup> Jede **Erziehung** erscheint freilich währenddessen **nicht zur Freude**, sondern zur **Betrübnis** zu sein. Danach aber bringt sie denen, die durch sie geübt sind, die **friedvolle Frucht der Gerechtigkeit** hervor.